

Behandlung (Augmentation) zur Korrektur von Falten und Narben, zur Anhebung von Gewebedefekten und zur Konturierung und Vergrößerung von Lippen

Für: **Herrn Max Mustermann**

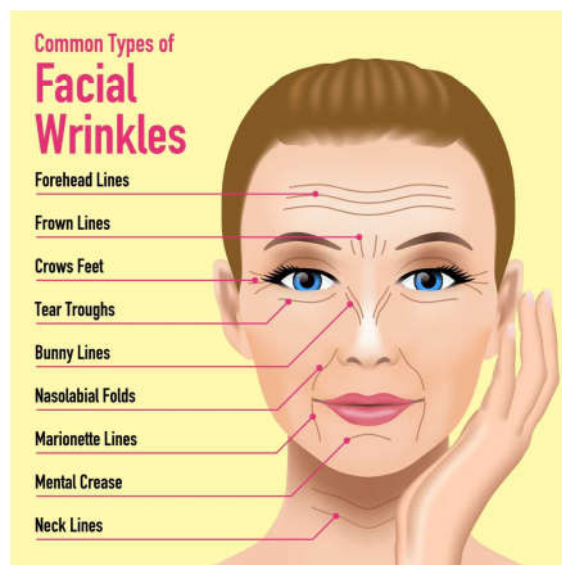
Erstellt am: 26.05.2020

sehr geehrter Patient,

Sie möchten störende Narben oder Falten im Gesichtsbereich durch eine Einspritzung von Fillern verbessern lassen. Vor der Einspritzung wird die Ärztin/der Arzt mit Ihnen über die Möglichkeiten der Behandlung sprechen. Sie müssen naheliegende, typische Risiken und Folgen der geplanten Maßnahme kennen, damit Sie sich entscheiden können. Dieses Aufklärungsblatt soll Ihnen helfen, sich auf das Gespräch vorzubereiten.

Wodurch entstehen Narben oder Falten?

Mit zunehmendem Alter geht vermehrt Bindegewebe verloren, es kommt zu Faltenbildung und zur Erschlaffung der Haut. Eingesunkene Narben können nach einer Verletzung z. B. nach einem Unfall oder im Rahmen einer vernarbenden Akne zurückbleiben.



Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Störende Falten und eingesunkene Narben können entweder durch eine Operation (z. B. Ausschneiden von Narben, Laserung, Hautstraffung oder Abschleifen) oder durch Einspritzen von natürlichen Substanzen, sog. Bioimplantaten korrigiert werden. Bei zugrundeliegendem Muskelzug kann bei Falten auch die Anwendung von Botulinumtoxin sinnvoll sein.

Zur Behandlung derartiger Hautveränderungen bieten sich im Wesentlichen drei Möglichkeiten.

Je nachdem wie ausgeprägt die Veränderungen der Haut sind, können die Verfahren einzeln oder in Kombination eingesetzt werden. Dies richtet sich nach Beschaffenheit der Haut, Tiefe und Lage der Narben bzw. Falten oder sonstigen Bindegewebsveränderungen.

1. Operation: Durch Ausschneiden, Abschleifen, Lasern oder Spannen der Haut können Falten der Haut behoben werden. Mit Eigengewebe (z.B. Haut und Fettanteilen oder Gewebsverlagerung aus der Umgebung) können Falten oder narbige Einziehungen ebenso unterpolstert werden wie auch mit verschiedenen synthetischen Materialien.

2. Augmentation mit Füllstoffen: Durch Einspritzen bestimmter Mittel kann die entsprechende Hautstelle 'aufgepolstert' werden.

3. Mimische Falten behandelt man sehr häufig mit Botulinumtoxin

Im Folgenden sollen die einzelnen Füllmaterialien eingehender erläutert werden.

Hyaluronsäure

Hyaluronsäure ist ein natürliches Polysaccharid, das im Organismus unter Anderem in der Grundsubstanz des Bindegewebes und in der Haut vorkommt. Mit zunehmendem Alter nimmt der natürliche Hyaluronsäuregehalt der Haut ab. Feuchtigkeits- und Elastizitätsverlust können die Folge sein. Hyaluronsäure ist ein farbloses klares Gel. Chemisch, physikalisch und biologisch sind menschliche und tierische Hyaluronsäure identisch. Aus diesem Grund ist eine allergische Reaktion nicht zu erwarten und somit eine Hauttestung vor der Behandlung nicht erforderlich.

Durch die Injektion von Hyaluronsäure kann der „Feuchtigkeitsmangel“ ausgeglichen und so das eingesunkene Hautgewebe (Falten, Narben) angehoben werden. Um das gewünschte Korrekturniveau zu erreichen, sind in der Regel jedoch zwei oder mehrere Injektionen erforderlich. Es gibt unterschiedliche Präparate in diesem Einsatzbereich. Für tiefe Falten werden andere Präparate genommen als zum Beispiel für die Lippen. Dies müssen Sie mit dem Arzt besprechen.

Polymilchsäure (Sculptra®)

Sculptra® (früher New-Fill)- eine synthetische Polymilchsäure - ist ein Implantat mit hoher Verträglichkeit. Sculptra® ist biologisch abbaubar, resorbierbar und immunologisch inaktiv (kein Hauttest erforderlich). Es besteht kein Ansteckungsrisiko, da keine Substanzen tierischen oder bakteriellen Ursprungs in Sculptra® vorhanden sind. Besonders zur Behandlung von tiefen Falten ist dieses Produkt gut einsetzbar.

Radiesse

Radiesse ist ein injizierbarer Füllstoff, der aus weichen Kalzium-Hydroxylapatit (CaHA) Partikeln besteht, die in einem Trägergel schweben. Zu den vom Hersteller beworbenen Vorteilen des Produkts gehört, dass die Behandlung mit Radiesse ein dauerhaftes Wachstum der Kollagenmatrix um die Partikel herum ermöglicht. Es zeigt ein umgehendes Ergebnis und ist darauf ausgerichtet, deutlich länger als andere Produkte zu halten. Das Produkt ist gemessen an den anderen Wirkstoffen aber noch relativ neu.

Eigenfettbehandlung

Nach Entnahme von eigenem Fett von geeigneter Stelle (z. B. Gesäßfalte, Knieinnenseite oder Nabelgegend) wird dieses nach entsprechender Vorbereitung zur Faltenauffüllung im Gesicht verwendet.

Vorteile der Eigenfettbehandlung sind unter Anderem fehlende allergische Reaktionen, reizloser und schneller Einbau, gute Früh- und Spätergebnisse. Die Gewinnung und die Implantation sind durch etablierte Verfahren (Fettabsaugung) einfach. Die Fettentnahme erfolgt in Lokalanästhesie. Nach Infiltration von Lokalanästhetikum in hoher Verdünnung wird das Fett mittels eines Absaugkanülensystems entnommen. Das so gewonnene Fett wird nach Reinigung und Aufbereitung mit einer Spritze in die zu behandelnde und zuvor sorgfältig eingezeichnete Region durch die Haut implantiert.

Eigenplasma (sog. Plättchenreiches Plasma, PRP)

Eigenplasma wird aus patienteneigenem Armvenenblut hergestellt. Es dient der Hautverjüngung, Gewebestrukturierung und zur Anregung des Haarwachses. Die in unserem Blut zirkulierenden Blutplättchen (Thrombozyten) tragen wichtige Faktoren (sog. endogene Wachstums- und Differenzierungsfaktoren) in sich, die u.a. für die Gewebeheilung und die Entzündungshemmung eine wichtige Rolle spielen. Mittels eines speziellen Herstellungsprozesses werden diese Blutplättchen aus Ihrem eigenen Blut gewonnen und in das betroffene Gewebe injiziert. Durch diese endogenen Wachstums- und Differenzierungsfaktoren werden die Zellregeneration, die Kollagensynthese und die Hauterneuerung angeregt. Die Therapie mit plättchenreichem Plasma findet auch in anderen Gebieten, wie der Orthopädie, der Zahn-, Mund und Kieferchirurgie, der plastischen Chirurgie und bei der Behandlung diabetischer Wunden Anwendung.

Kostenübernahme

Die Kosten für die Behandlungen und eventuelle behandlungsbedürftige Komplikationen werden in der Regel von den Krankenkassen nicht übernommen. Wir empfehlen daher, Kostenfragen im Vorfeld mit dem Arzt und der Krankenkasse zu klären.

Wie wird der Eingriff durchgeführt?

Direkt vor dem Eingriff sollten Sie Ihr Gesicht sorgfältig säubern und auf Make up verzichten!

Der Arzt sticht mit einer kleinen Nadel in den betreffenden Hautbereich und spritzt den Füllstoff ein. Eine Betäubung ist nur sehr selten erforderlich, da die Injektion kaum Schmerzen bereitet. Direkt im Anschluss wölbt sich die Haut etwas nach oben; diese Erhebung verschwindet von selbst wieder.

Möglicherweise tritt an der Einstichstelle eine kleine, geschwollene, druckempfindliche Rötung auf. Innerhalb eines Tages bildet sich die Veränderung meist zurück. Wurde die Fillerunterspritzung an den Lippen durchgeführt, bleibt die Schwellung unter Umständen etwas länger bestehen. Erfahrungsgemäß können die Häufigkeit und die Menge der notwendigen Fillerunterspritzung sehr individuell unterschiedlich sein bis ein zufriedenstellendes, längerfristiges Resultat erreicht wird.

Welche Komplikationen können beim Einsatz von Auffüllmaterialien auftreten?

Trotz größter Sorgfalt können während oder nach dem Eingriff vereinzelt Zwischenfälle auftreten. Diese sind bei den verschiedenen Füllmaterialien sehr ähnlich:

Zu nennen sind unter anderem:

- **Überempfindlichkeitsreaktionen** auf das verwendete Material, die sich lokal als Rötung mit Blasenbildung und auch als **Systemreaktion** z.B. als Brechreiz, Juckreiz, Hautausschlag oder grippeähnliche Beschwerden äußern können. Sehr selten treten kreislaurelevante Überempfindlichkeitsreaktionen (Engegefühl in der Brust, Atembeschwerden) auf, die eine stationäre Behandlung erfordern. Das Risiko von allergischen Nebenwirkungen ist bei wiederholter Einspritzung erhöht.
- **Blutungen** bei oder nach dem Eingriff; sie können zu sichtbaren Blutergüssen führen, die erst langsam verschwinden. Stärkere Blutungen sind jedoch extrem selten.
- **Verletzung von benachbarten Nerven oder Blutgefäßen**; unter Umständen bilden sich Blutungen unter der Haut, die als blaue Flecken sichtbar werden und keiner Behandlung bedürfen. **Funktionsbeeinträchtigungen von Nerven** (Missempfindungen, Gefühlsstörungen) sind meistens nur vorübergehend und verschwinden in der Regel von selbst.
- **Infektionen an der Einstichstelle (z.B. Spritzenabszesse), Eiterungen oder Abszesse** können entstehen und die Heilung verzögern.
- **Lokale Entzündungsreaktionen** der Haut und in der Unterhaut mit Bildung von **Narben, Narbenwucherungen** (Keloiden), derben tiefen **Knötchen** (Granulomen) oder Schwund von Fettgewebe (Lipoatrophie), die eine operative Korrektur erforderlich machen können.
- **Akne-ähnliche Hautveränderungen**, die sich jedoch selbst nach Tagen bis Wochen zurückbilden.
- **Verschorfungen** an der Einspritzungsstelle, die spontan abheilen. Erneuter Ausbruch einer **Herpes Infektion** („Lippenbläschenkrankheit“), falls früher bereits eine Entzündung mit dem Herpes Simplex-Virus in dem behandelten Gesichtsbereich vorhanden war.
- Sehr selten Bildung von **Blutgerinnseln** (Thrombosen) und **Verschluss von Blutgefäßen** durch verschleppte Gerinnsel, falls das Füllmaterial versehentlich in ein Blutgefäß gespritzt wurde. Dadurch kann es zu möglicherweise bleibenden Schäden durch mangelnde Durchblutung kommen. Selten können diese auch eine Operation erforderlich machen.
- Sehr selten kann es durch versehentliches Einspritzen in Blutgefäße zu bleibenden **Sehstörungen** bis hin zur **Erblindung** kommen.
- Sehr selten **Absterben von Teilen der Haut** (Nekrose); auch hier kann eine Operation nötig werden.
- In etwa 1% aller Fälle kurzzeitige **Schwellungen** und/oder **Verhärtungen** im behandelten Hautgebiet. Die Veränderungen treten meist innerhalb der ersten sechs Monate nach dem Eingriff auf und dauern oft nur wenige Stunden. Auslöser sind oft z.B. Alkohol, stärkere Sonnenbestrahlung oder Heufieber.
- Andauern von **Verhärtungen** und/oder **Schwellungen** über einige Monate, eventuell zusammen mit **Knötchenbildung** und/oder Farbveränderungen der Haut (Entfärbung, blaue Flecken, Pigmentierung). In sehr seltenen Einzelfällen ist es zu schweren Entzündungsreaktionen gekommen, bei denen derartige Knoten operativ entfernt werden mussten.
- Bei einer sehr oberflächlichen Injektion kann eine weiße Verfärbung auftreten, die von selbst verschwindet. Ausnahmsweise kann ein nicht sichtbares Knötchen in der Haut fühlbar sein, dies kann bei einer Überkorrektur entstehen und verschwindet meist innerhalb von einigen Monaten.

Erfolgsaussichten

Innerhalb der ersten beiden Jahre nach der Behandlung verschwindet der größte Teil des verwendeten Materials. Hyaluronsäure wird je nach Material innerhalb von 6-24 Monaten abgebaut. Selten kann es auch vorkommen, dass der Erfolg der Behandlung nur einige wenige Monate oder Wochen andauert. Ebenso kann es notwendig sein, eine oder mehrere Nachbehandlungen vorzunehmen, um weitere Korrekturen vorzunehmen und den Behandlungserfolg zu sichern. Bei mimischen Falten, die durch Bewegung ausgelöst werden, ist die Wirkung meist geringer als bei Falten, die altersbedingt sind. Hier wird man ggf. zusätzlich Botulinumtoxin einsetzen.

Es kann keine Garantie auf ein zufriedenstellendes Ergebnis oder Erfolg gegeben werden. Bitte beachten Sie, dass nicht genau vorgesehen werden kann, wie schnell Ihr Körper die Substanz abbaut oder auf Substanzen reagiert. Dies variiert individuell. In einigen Fällen reagiert der Körper in den unterspritzten Arealen unterschiedlich, so dass es zu Asymmetrien kommen kann. Diese bilden sich in der Regel nach einiger Zeit von selbst zurück.

Was ist noch wichtig?

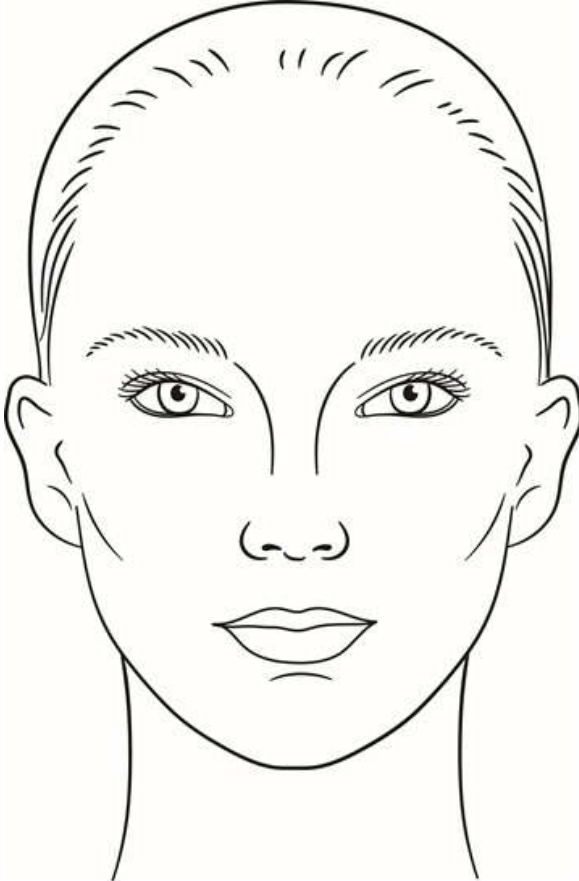
Bitte teilen Sie uns unbedingt alle Krankheiten mit, die bei Ihnen bekannt sind, sowie alle Medikamente, die Sie einnehmen. Informieren Sie uns auch unbedingt über eine ggf. bestehende Schwangerschaft oder Stillzeit.

Vermeiden Sie intensive Sonnenbestrahlung in der ersten Woche nach Behandlung. Gemieden werden sollte außerdem körperliche Anstrengung sowie Sauna- und Solariumbesuche.

Schminken Sie sich bitte erst, wenn die Einstichstellen vollständig verheilt sind.

Schönheit liegt im Auge des Betrachters. Wir werden Ihnen daher keine Empfehlung aussprechen, welche Region bei Ihnen behandelt werden soll.

Es ist wichtig, dass SIE uns mitteilen was Sie stört und wir werden dann GEMEINSAM überlegen wie und wo die Anwendung sinnvoll sein kann.



Geplantes Material:

Menge:

Einwilligungserklärung

Über die geplante Behandlung sowie evtl. erforderliche Erweiterungen des Eingriffes wurde ich in einem ausführlichen Aufklärungsgespräch mit

Frau/ Herrn Dr. _____

gründlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen über Art und Bedeutung des Eingriffes (Behandlung), über Risiken und mögliche Komplikationen sowie über Neben- und Folgeeingriffe und ihre Risiken stellen. Ich habe schriftliche Informationen erhalten, sehr sorgfältig durchgelesen und diese verstanden.

Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich genügend informiert und willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Behandlung ein. Mit medizinisch erforderlichen auch unvorhersehbaren Erweiterungen der Behandlung bin ich ebenfalls einverstanden.

Ich willige ein, dass vor und nach dem Eingriff Fotos des Ausgangsbefundes bzw. des Ergebnisses angefertigt werden. Über Alternativen der Therapie, insbesondere zu Vor- und Nachteilen der verschiedenen Materialien wurde ich ausführlich informiert und aufgeklärt.

Ich weiß, dass hinsichtlich des endgültigen kosmetischen Ergebnisses und der Dauerhaftigkeit des Eingriffes keine Garantien gegeben werden können.

Alternativen wie Operationen, Botulinumtoxin oder Laserungen wurden mit mir besprochen und ich habe diese verstanden.

Mir ist bekannt, dass Krankenkassen die von mir gewünschte Behandlung in aller Regel nicht bezahlen. Bei ästhetischen Leistungen, die nicht rein medizinisch begründet sind, fällt die gesetzliche Mehrwertsteuer an. Bei allen etwaigen Rechtsstreitigkeiten ist der Gerichtsstand in Bochum. Eventuelle Änderungen meiner Adresse und der Telefonnummer teile ich ggf. zeitnah mit. Sollte ich meinen Behandlungstermin absagen müssen mache ich dies mindesten 72 Stunden vorher, sofern die Absage nicht aus ganz besonderem Grund erfolgt. Ich erbitte, soweit vorhanden, um Zusendung von Informationen aus dem Behandlungszentrum der Universitätshautklinik Bochum.

Ort/Datum

Max Mustermann

Unterschrift des Arzte(der Ärztin)

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an uns:

0234 509 3460
0234 509 4288
Fax: 0234 509 3461

Sekretariat Dr. Hoffmann 0234 509 3403
Fax 0234 509 3404

Im Notfall über die Zentrale an:
0234 / 509-1

Dr. Hoffmann 0172 2829076

E-Mail: info@hautteam.de

www.hautteam.de